

Beschlußempfehlung des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

Übersicht 9

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Deutsche Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung oder zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt **einmütig**, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme geboten erscheinen lassen.

C. Alternativen

wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der
anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundes-
verfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 24. März 1993

Der Rechtsausschuß

Horst Eylmann

Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts darüber,
12/161	2 BvL 65/92	ob § 39a Abs. 1 Nr. 5 des Einkommensteuergesetzes in der für den Veranlagungszeitraum 1992 geltenden Fassung des Artikels 1 Nr. 33a des Steueränderungsgesetzes 1992 (BGBl. I S. 297) mit Artikel 3 Abs. 1 des Grundgesetzes unvereinbar ist, soweit Verluste aus Vermietung und Verpachtung bei Inanspruchnahme der Absetzungen für Abnutzung nach § 7 b Abs. 1 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes nicht als Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte eingetragen werden können. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Finanzgerichts Münster vom 22. Juli 1992 (4 K 1460/92 L) —
12/166	1 BvL 12/92	ob § 10 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes zur Überführung der Ansprüche und Anwartschaften aus Zusatz- und Sonderversorgungssystemen (Anspruchs- und Anwartschaftsüberführungsgesetz — AAÜG) in der Fassung des Artikels 3 des Gesetzes zur Herstellung der Rechtseinheit in der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung (Renten-Überleitungsgesetz — RÜG) vom 25. Juli 1991 (BGBl. I S. 1606) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Vorlagebeschluß des Kreisgerichts Rostock-Stadt, Kammer für Sozialrecht, vom 27. März 1992 (S 9 An 17/92) —
12/167	2 BvL 52/92	ob § 386 Abs. 2, § 399 Abs. 1, § 400 Abgabenordnung mit dem Rechtsstaatsprinzip insoweit vereinbar sind, als danach Beamte einen Strafbefehl beantragen können, die nicht die Befähigung zum Richteramt haben. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Amtsgerichts Braunschweig vom 4. Mai 1992 (9 Cs 400 Js 46909/91) —
12/168	1 BvL 16/92	ob § 10 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 des Gesetzes zur Überführung der Ansprüche und Anwartschaften aus Zusatz- und Sonderversorgungssystemen (Anspruchs- und Anwartschaftsüberführungsgesetz — AAÜG) in der Fassung des Artikels 3 des Gesetzes zur Herstellung der Rechtseinheit in der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung (Renten-Überleitungsgesetz — RÜG) vom 25. Juli 1991 (BGBl. I S. 1606) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Vorlagebeschluß des Kreisgerichts Rostock-Stadt, Kammer für Sozialrecht, vom 27. März 1992 (S 9 An 116/92) —
12/169	2 BvL 71/92	ob § 25 Abs. 5 Satz 2 erster Halbsatz des Landesbeamtengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung des Gesetzes zur Förderung der beruflichen Chancen für Frauen im öffentlichen Dienst vom 31. Oktober 1989 (GVBl. NW S. 567) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Münster vom 22. September 1992 (4 K 464/91) —
12/171	1 BvL 11/90	ob § 60 der Konkursordnung mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Amtsgerichts Aachen vom 12. Juni 1990 (19 N 109/78) —
12/174 12/175 12/176	1 BvL 38/92 1 BvL 40/92 1 BvL 43/92	ob § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Änderung der Vornamen und die Feststellung der Geschlechtszugehörigkeit in besonderen Fällen (Transsexuellengesetz-TSG) vom 10. September 1980 (BGBl. I S. 1654) mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Amtsgerichts Flensburg vom 20. August 1992 (8 III 58/91) — — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Amtsgerichts Hamburg vom 7. September 1992 (60 III 193/91) — — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Amtsgerichts Schöneberg vom 14. Oktober 1992 (70 III 814/90) —

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/157	1 BvR 1304/88	der Frau G. St., Englishtown, USA, a) unmittelbar gegen das Urteil des Bundessozialgerichts vom 12. Juli 1988 — 4/11a RA 36/87 —, b) mittelbar gegen § 28a AVG i. V. m. § 2a AVG, betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 3, 6 und 20 GG im Zusammenhang mit der Nichtanrechnung von Kindererziehungszeiten als Versicherungszeit bei der Rentenversicherung aufgrund von § 28a AVG i. V. m. § 2a AVG.
12/159	1 BvR 692/90	der Frau Dr. A. U., Pirmasens, 1. unmittelbar gegen a) den Beschluß des Bundessozialgerichts vom 19. April 1990 — 1 BA 243/88 —, b) das Urteil des Landessozialgerichts Rheinland-Pfalz vom 10. November 1988 — L 5 A 105/87 —, 2. mittelbar gegen § 32a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 und Abs. 5 des Angestelltenversicherungsgesetzes (AVG) in der Fassung des Artikels 2 Nr. 10 des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeitengesetz — HEZG) vom 11. Juli 1985 (BGBl. I S. 1450), betr. Unvereinbarkeit von § 32a Abs. 5 AVG (§ 1255a Abs. 5 RVO) mit Artikel 3 Abs. 1, Artikel 1, 3 Abs. 2, Artikel 6 Abs. 4 und Artikel 20 Abs. 1 Grundgesetz, soweit Kindererziehungszeiten beim Zusammentreffen mit anderen Beitragszeiten nicht oder nur teilweise in der gesetzlichen Rentenversicherung berücksichtigt werden.
12/160	1 BvR 609/90	der Frau A. R., Lügde, 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Bundessozialgerichts vom 19. April 1990 — 1 RA 83/88 —, b) das Urteil des Landessozialgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 29. Juni 1988 — L 8 An 220/87 —, c) das Urteil des Sozialgerichts Detmold vom 29. September 1987 — S 13 An 37/87 —, d) den Rentenbescheid der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte vom 7. Oktober 1986 in der Form des Widerspruchsbescheids vom 12. Februar 1987 — 51 280423 S 547 SG —, 2. mittelbar gegen § 32a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 und Abs. 5 des Angestelltenversicherungsgesetzes (AVG) in der Fassung des Artikels 2 Nr. 10 des Gesetzes zur Neuordnung der Hinterbliebenenrenten sowie zur Anerkennung von Kindererziehungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung (Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeitengesetz — HEZG) vom 11. Juli 1985 (BGBl. I S. 1450), betr. Unvereinbarkeit von § 32a Abs. 5 AVG (§ 1255a Abs. 5 RVO) mit Artikel 3 Abs. 1, Artikel 1, 3 Abs. 2, Artikel 6 Abs. 4 und Artikel 20 Abs. 1 Grundgesetz, soweit Kindererziehungszeiten beim Zusammentreffen mit anderen Beitragszeiten nicht oder nur teilweise in der gesetzlichen Rentenversicherung berücksichtigt werden.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/162	1 BvR 1045/89 1 BvR 1516/89 1 BvR 1381/90 1 BvR 338/91 1 BvR 836/91 1 BvR 865/91 1 BvR 1065/91	1. des Rechtsanwalts Dr. H. H., Mainz, gegen a) den Beschluß des Landgerichts Mainz vom 29. Juni 1989 — 8 T 121/89 —, b) den Beschluß des Amtsgerichts Mainz vom 9. Juni 1989 — 13 N 23/83 —, c) den Beschluß des Amtsgerichts Mainz vom 5. April 1989 — 13 N 23/83 —, — 1 BvR 1045/89 — 2. des Rechtsanwalts Dr. W.-G. J., Bochum, gegen a) das Urteil des Oberlandesgerichts Hamm vom 3. Oktober 1989 — 27 U 79/89 —, b) das Urteil des Landgerichts Bochum vom 11. Januar 1989 — 2 O 574/88 —, — 1 BvR 1516/89 — 3. des Rechtsanwalts Dr. T. G., Bad Oeynhausen, (1) unmittelbar gegen a) das Urteil des Landgerichts Bielefeld vom 17. Oktober 1990 — 1 b S 277/90 —, b) das Urteil des Amtsgerichts Bad Oeynhausen vom 8. Juni 1990 — 10 C 640/89 —, (2) mittelbar gegen § 60 der Konkursordnung — 1 BvR 1381/90 — 4. des Herrn K. R., Hamm 1, gegen a) das Urteil des Landgerichts Dortmund vom 6. Dezember 1990 — 17 S 168/90 —, b) das Urteil des Amtsgerichts Hamm vom 19. Juni 1990 — 17 C 30/90 —, — 1 BvR 338/91 — 5. des Herrn A. L., Gütersloh 1, gegen das Urteil des Landgerichts Bielefeld vom 2. Mai 1991 — 2 S 649/90 —, — 1 BvR 836/91 — 6. des Herrn R. B., Waldkirch, gegen das Urteil des Amtsgerichts Waldkirch vom 8. Mai 1991 — 1 C 400/91 —, — 1 BvR 865/91 — 7. des Rechtsanwalts Dr. T. G., Bad Oeynhausen, (1) unmittelbar gegen das Urteil des Landgerichts Bielefeld vom 5. Juni 1991 — 1 b S 13/91 —, (2) mittelbar gegen § 60 der Konkursordnung — 1 BvR 1065/91 — betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1 i.V.m. Artikel 3 Abs. 1 sowie Artikel 14 GG aufgrund der Rechtsauslegung der ordentlichen Gerichte, welche einem Konkursverwalter ein Vorwegbefriedigungsrecht außerhalb des § 60 KO zur Sicherung der eigenen Vergütung absprechen.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/163	1 BvR 47/91 1 BvR 1513/91	1. des Herrn Dr. O. J., Wittenberg/Lutherstadt, gegen Artikel 1 und 7 des Gesetzes zu dem Vertrag vom 31. August 1990 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands — Einigungsvertragsgesetz — und der Vereinbarung vom 18. September 1990, vom 23. September 1990 (BGBl. II S. 885), soweit darin Anlage I Kapitel III Sachgebiet D Abschnitt II Nr. 1 des Einigungsvertrages mit der dort festgelegten Änderung und Ergänzung des Gesetzes zur Regelung von Ansprüchen aus Lebens- und Rentenversicherungen in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Juli 1964 (BGBl. I S. 433, 806) in geltendes Bundesrecht umgesetzt wird, — 1 BvR 47/91 — 2. des Herrn Dr. R. St., Berlin, gegen Anlage I Kapitel III Sachgebiet D Abschnitt II des Einigungsvertragsgesetzes vom 23. September 1990 (BGBl. II S. 885 [959]) — 1 BvR 1513/91 — betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 14 Abs. 1 und 3, Artikel 3 Abs. 1 und 3 sowie Artikel 19 Abs. 1 und 2 GG aufgrund des Schutzes der vor dem Beitritt der DDR in der Bundesrepublik Deutschland ansässigen privaten Versicherungsunternehmen vor Ansprüchen in der früheren DDR wohnhafter Vertragspartner.
12/164	2 BvR 603/91	des Herrn Sch. T., Berlin, gegen a) den Beschluß des Kammergerichts vom 19. März 1991 — 5 Ws 43/91 Vollz —, b) den Beschluß des Landgerichts Berlin vom 20. Dezember 1990 — 547 StVK (Vollz) 190/90 —, c) den Bescheid der Justizvollzugsanstalt Tegel vom 12. Juli 1990 — LAV-B-Nr. 1206/84 — betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 1 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 2 und Artikel 3 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit einem von seiten der Justizvollzugsanstalt Tegel angeordneten vierwöchigen Zwangsurlaub unter Fortfall des Arbeitsentgelts.
12/165	1 BvR 1230/92	1. des Herrn V. L., Bielefeld, 2. der Frau B. D., Bielefeld, gegen a) den Beschluß des Oberlandesgerichts Hamm vom 9. Juli 1992 — 15 W 145/92 —, b) den Beschluß des Landgerichts Bielefeld vom 28. April 1992 — 3 T 753/91 —, c) den Beschluß des Amtsgerichts Bielefeld vom 21. August 1991 — 2 VIII D 2248 — betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 6 Abs. 2 und 5 GG insoweit, als § 1738 BGB als Folge der Ehelichkeitserklärung die Mutter von der Ausübung der elterlichen Sorge ausnahmslos ausschließt und damit den Eltern eines nichtehelichen Kindes die gemeinsame Ausübung der elterlichen Sorge verwehrt.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/170	2 BvR 1876/91	der Fa. B. AG, Ludwigshafen, gegen das Landesabfallabgabengesetz (LAbfAG) Baden-Württemberg vom 11. März 1991 (GBl. S. 133), insbesondere gegen dessen Bestimmungen in §§ 1, 3 und 10, betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1 GG, insbesondere durch die Vorschriften der §§ 1, 3 und 10 des Landesabfallabgabengesetzes (LAbfAG), die die Entstehung der Abgabepflicht, den Abgabenschuldner und die Verwendung der Abgaben regeln.
12/172	2 BvR 1083/92	der Fa. Hoechst AG, Frankfurt/M., gegen das Hessische Sonderabfallabgabengesetz (HSondAbfAbgG) vom 26. Juni 1991 (GVBl. I S. 218 ff.), betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 2, 3, 12 und 14 GG durch die Auferlegung nicht unerheblicher Zahlungspflichten aufgrund des Hessischen Sonderabfallabgabengesetzes vom 26. Juni 1991.
12/173	2 BvR 1818/91	1. des Herrn F. G., Heiligenhafen, 2. der Frau A. G., Heiligenhafen, gegen den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 2. Oktober 1991 — X R 63/89 —, betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 3 Abs. 1, Artikel 12 Abs. 1 und Artikel 14 Abs. 2 GG im Zusammenhang mit der Zuordnung sich wiederholender Einkünfte aus der Vercharterung von Yachtschiffen zu den sonstigen Einkünften im Sinne des § 22 Nr. 3 EStG und die damit verbundene Nichtberücksichtigung von Verlusten gemäß § 22 Nr. 3 Satz 3 EStG.
12/177	1 BvR 637/87	der Frau A. M., Heidekamp, 1. unmittelbar gegen das Urteil des Sozialgerichts Hamburg vom 9. April 1987 — 7 AR 547/86 —, 2. mittelbar gegen § 137 Abs. 2 a AFG, eingefügt durch Artikel 1 Nr. 35 des Siebten Gesetzes zur Änderung des Arbeitsförderungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2484), betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1 i. V. m. Artikel 1 Abs. 1 GG sowie aus Artikel 3 Abs. 1 GG aufgrund der Anrechnung des Einkommens ihres nicht-ehelichen Partners auf die ihr zustehende Arbeitslosenhilfe.
12/178	2 BvR 1693/92	des Herrn H. P., Tirschenreuth, 1. unmittelbar gegen den Beschluß des Bezirksgerichts Meiningen vom 28. August 1992 — BSK 165/91 —, 2. mittelbar gegen das Gesetz zu dem Vertrag vom 31. August 1990 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Herstellung der Einheit Deutschlands — Einigungsvertragsgesetz — und der Vereinbarung vom 18. September 1990 (BGBl. II S. 885 ff.), hier, besondere Bestimmungen zur Überleitung von Bundesrecht gemäß Artikel 8, 11 des Vertrages hinsichtlich der Fortgeltung des § 311 Abs. 2 der StPO der Deutschen Demokratischen Republik in der Fassung des 6. Strafrechtsänderungsgesetzes vom 29. Juni 1990 (GBl. I S. 526), betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1 i. V. m. Artikel 20 Abs. 3 GG im Zusammenhang mit der gerichtlichen Verwerfung eines Kassationsantrags auf deren Grundlage des fortgeltenden § 311 Abs. 2 StPO/DDR.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/179	1 BvR 1474/92	der Hotel-Aktiengesellschaft Chemnitzer Hof, gegen den Beschluß des Verwaltungsgerichts Berlin vom 25. August 1992 — VG 9 A 267/92 — und Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung, betr. Verletzung der Grundrechte der Beschwerdeführerin aus Artikel 2 Abs. 1 GG i. V. m. dem Rechtsstaatsprinzip, Artikel 3 Abs. 2, Artikel 14 Abs. 1, Artikel 19 Abs. 4, Artikel 103 Abs. 1 GG aufgrund einer unanfechtbaren Entscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin, die ihr jede Möglichkeit nimmt, den im Rahmen eines Restitutionsverfahrens geltend gemachten Eigentumsanspruchs an einem Hotelbetrieb noch zu realisieren.
12/180	2 BvR 2031/92	des Herrn A. S. Sch., Lemgow/Simander, gegen a) das Urteil des Bundesgerichtshofs vom 23. Oktober 1992 — 5 StR 364/92 —, b) das Urteil des Landgerichts Lüneburg vom 20. März 1992 — 29 KLS/31 Js 5148/91 (5/91) — und Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung, betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 2 und Artikel 3 Abs. 1 GG aufgrund seiner Bestrafung wegen Handeltreibens mit Cannabis-Produkten.

C. Antrag

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Antrag
12/158	1 BvF 3/92	festzustellen, daß 1. § 39 Abs. 1 Satz 1 des Außenwirtschaftsgesetzes — AWG — in der Fassung vom 28. Februar 1992 (BGBl. I S. 372) mit Artikel 83, 87 GG unvereinbar und nichtig ist, soweit er die Zuständigkeit des Zollkriminalinstituts begründet. 2. § 39 Abs. 1 i. V. m. Abs. 2 AWG gegen das verfassungsrechtliche Bestimmtheitsgebot und das Übermaßgebot verstoßen und daher nichtig sind. 3. § 41 Abs. 2 AWG gegen das verfassungsrechtliche Bestimmtheitsgebot verstößt und daher nichtig ist.